

Gemeinde - Info

August / September 2019



Quelle: RainerSturm / pixelio.de

**Wir wissen aber,
dass denen, die
Gott lieben, alle
Dinge zum Guten
mitwirken...**

Römer 8,28



FMG
Grosshöchstetten

Gedankenstrich

Stoppschilder

Jeder von uns kennt sie. Stoppschilder. Sie zwingen uns zum Anhalten, zu unserem und zum Wohl anderer. Wenn wir sie nicht beachten, kann das fatale Folgen haben in Form von schweren Unfällen. Wenn wir von der Polizei erwischt werden, wie wir uns nicht an dieses Schild halten, dann gibt es eine Busse.

Und es gibt auch die anderen Stoppschilder. Die, die uns Gott in irgendeiner Form in den Weg stellt. Jeder von uns hatte schon mit ihnen zu tun in unterschiedlichsten Formen. Die Liste dieser Stoppschilder ist riesig und jeder hat schon irgendwie und irgendwo mit diesen Stoppschildern zu tun gehabt.

Schon vor Monaten, als ich in der Predigt sass, kam mir die Idee für den heutigen Text und dann tauchten diese Stoppschilder auch bei uns auf, in Form von diversen Krankheiten bei Angehörigen und dann kam eines Tages eine E-Mail von einer guten Freundin von mir. Sie war schon etwas länger verheiratet und das älteste Kind beginnt jetzt die Ausbildung: "Mein Mann wurde plötzlich heimgerufen..." In ihrer Familie sind alle gläubig und ich kenne sie schon fast 30 Jahre lang. Was schreibt man da, wie will man trösten?

Ich musste einige Zeit verstreichen lassen, bis ich in der Lage war, auf diese kurze Mitteilung zu antworten. Ich schrieb "Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken..." (Römer 8,28). Und während ich das so schrieb, erinnerte ich mich zurück ans Jahr 2003. Meine Mutter hatte ihre Krebsdiagnose bekommen, starb 4 Monate später und ich erkrankte an Depressionen als Folge. Und ich weiss, als mir damals jemand diesen Vers sagt, war ich irgendwie empört: Wie kann derjenige es wagen, mir das zu sagen? Und während ich meiner Freundin schrieb, fragte ich mich, ob das nicht trotz des Wissens, dass der Mann beim Herrn ist, so ein Denken auslösen wird. Und so entschied ich mich zu schreiben: ... Eigentlich eine Zumutung und Unverschämtheit so etwas zu schreiben, wenn sich ein Mensch diesen Satz **ausgedacht** hätte. Aber er kommt von Gott selbst, von Jemandem, der jeden Schmerz kennt, von Jemandem, der den allergrössten Schmerz und das allergrösste Leid aushalten musste: Als Vater, der den Sohn hingibt und sich während des Gerichts verborgen hat und als Sohn, der für uns alle gestorben ist.

Mit diesem Wissen verändern sich die Perspektiven. Natürlich stecken wir noch immer in unserer Situation und leiden, aber wir dürfen wissen, unsere Leiden werden nicht

einfach von jemandem bewertet, der keine Ahnung hat. Das grösste Verständnis und das meiste Verstehen kommt ja von Leuten her, die die gleichen Dinge erlebt haben.

Wenn es um das Thema "Leid" in seinen vielen Erscheinungsformen geht, haben wir in Gott selbst denjenigen, der uns am besten versteht. Nicht nur als Jemanden, der diese Dinge vom Ansehen her kennt, sondern als einen, der mit im grössten Leid gesteckt hat.

Egal was in unser Leben tritt: **GOTT trägt uns durch**. Er gibt die Kraft, täglich aufzustehen und weiterzumachen und wenn wir gerade nicht weiterkönnen, ist ER an unserer Seite, um uns aufzurichten oder auch gemeinsam mit uns Tränen zu vergiessen.

Ich wünsche jedem von uns (besonders denen, die gerade in irgendeiner Stoppschildsituation stecken), die besonders spürbare Nähe Gottes und das Wissen: **Ich bin bei Gott in den besten Händen.**

Gabriele Künzi

Besondere Anlässe

Gebetsstunde, jeden Dienstag um 20.00 Uhr

Beten bewegt. Als Gemeinde wollen wir uns an diesem Abend ganz besonders Zeit nehmen zum gemeinsamen Gebet. Alle sind herzlich eingeladen!

Info aus der Jugendarbeit

Neu findet der Biblische Unterricht, welchen wir mit der FEG gemeinsam durchführen, 1-2 Mal pro Monat während des Gottesdienstes bei uns in der Küche statt.

Gemeindeweekend "Chum mir fyre üse Gott!"

Wir freuen uns auf das gemeinsame Wochenende und werden Mitte August detaillierte Informationen verschicken.

Schritte im Glauben

Für die Besucher vom LiFe Seminar haben wir Abende angeboten, wo es darum geht, was die ersten Schritte im Glauben sind.

In einer lockeren Runde können wir über Glaubensthemen sprechen.

An den beiden Abenden am 09. August und 13. September sind auch andere Interessierte eingeladen. Die Abende starten um 20:00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Sonntag, 11.08.2019, 09.30 Uhr, Familiengottesdienst mit dem Liedermacher Christof Fankhauser

Seit vielen Jahren ist Christof Fankhauser als Liedermacher unterwegs. Mit seiner humorvollen und lustigen Art packt er fätzig-flockige Lieder, fröhliche Töne und spannende Geschichten aus. Ob klein, gross, jung oder älter: in diesem Familiengottesdienst sind alle herzlich willkommen.

Wir wollen in diesem Gottesdienst auch die Kinder oder auch Ältere segnen, die frisch vor dem Schulstart oder einer Lehre stehen.

Der Gottesdienst findet am 11. August 2019 um 09.30 Uhr im Mühlebach statt.

Gottesdienst am 15.09.2019

Der Bettag ist in der ganzen Schweiz ein öffentlicher Ruhetag. In vielen Kantonen ist der Bettag als hoher Feiertag (entsprechend Karfreitag, Ostersonntag, Pfingstsonntag und Weihnachtstag) eingestuft, beispielsweise in Bern.

Buss- und Bettage hatten in der Schweiz seit dem Spätmittelalter Tradition und wurden auch von politischer Seite angeordnet. Oft wurden in Notzeiten wöchentliche oder monatliche Fasttage von den Behörden vorgeschrieben.

Wir wollen an diesem Sonntag einen Dank, Buss- u. Bettagsgottesdienst gestalten und laden alle herzlich dazu sein.

Predigt auf CD/im Internet

Wer am Sonntag die Predigt gern nach Hause nehmen möchte, um sie nochmals zu hören, kann eine CD beim jeweiligen Tontechniker bestellen. Ebenfalls sind die meisten Predigten im Internet anhör- oder herunterladbar.

Kontaktadresse

Pastoren:

Jovan Vontobel
Mühlebachweg 13
3506 Grosshöchstetten
079 525 62 05
J.vontobel@gmx.ch

Hans Ulrich Wenger
Mühlebachweg 13
3506 Grosshöchstetten
079 273 01 55
wehu2000@gmail.com

www.fmg-grosshoechstetten.ch
031 711 15 50